

Strategien für das Erledigen von Hausaufgaben bei einer Dyskalkulie



Verband
Dyslexie
Schweiz

Kinder und Jugendliche mit einer Dyskalkulie leiden sehr oft auch unter Prüfungsängsten und Leistungsdruck. Durch den negativen internen Diskurs wie «Mathe ist nichts für mich!» sind sie nicht offen, den Instruktionen der Lehrkraft zu folgen. So versuchen sie der Spur nach, Ähnliches wie der Banknachbar zu machen, ohne zu verstehen warum.

Für Eltern ist es wichtig, in entspannter, wertschätzender Atmosphäre zu üben und dem Kind möglichst eine angstfreie Situation zu ermöglichen. Benutzen Sie eine positive Sprache, vermeiden Sie als erstes auf Fehler zu zeigen, lassen Sie sich den Rechenweg, den das Kind gewählt hat, erklären («Zeige mir wie du darauf gekommen bist!»). Daraus lassen sich viele Informationen für die notwendige Unterstützung entnehmen.

Oft bestehen bei Dyskalkulie auch Probleme mit der Raumwahrnehmung. Die Erfassung des Zahlenraums bereitet deshalb Mühe. Lassen Sie das Kind den Raum handelnd erfahren. Mit Material sieht man, was geschieht, wenn addiert, subtrahiert, multipliziert oder dividiert wird.

Gefährden Sie niemals Ihre Beziehung zum Kind. Wenn Sie feststellen, dass die Hausaufgaben (HA) zu ständigen Konfliktsituationen führen, lagern Sie die Unterstützung aus.

Weiter hilft eine gute Kommunikation mit der Lehrkraft: Abmachungen über Zeitlimits und Reduktion der Übungsfragen ersparen zuhause viel Stress und geben Zeit, um mathematische Aufgaben mit Material spielerisch zu erfahren.

Gute Gewohnheiten entwickeln und beibehalten

- **In guter Stimmung üben:** Wenn Ihr Kind gerade einen Frust mit Mathe erlebt hat, sprechen Sie dies an, aber beschränken Sie die Diskussion auf Mathematik.
- **Arbeitsort:** Wählen Sie einen überschaubaren und ruhigen Arbeitsplatz aus, vermeiden sie jegliche Ablenkung und schenken Sie dem Kind Ihre volle Aufmerksamkeit.
- **Einrichten des Arbeitsplatzes:** Übergeben Sie dem Kind Zeit und Verantwortung für das Bereitlegen aller Unterlagen und überprüfen Sie dies vor Arbeitsbeginn. Das ständige Weglaufen, um etwas zu holen, verursacht unnötige Ablenkung.
- **Aufgabenstellung klären:** Verschaffen Sie sich einen Überblick, schauen Sie die HA mit ihrem Kind durch, legen Sie gemeinsam einen Arbeitsablauf und Zeitplan fest.
- **Vom Leichten zum Schweren:** Beginnen Sie mit den für das Kind leichteren Aufgaben, dies steigert die Arbeitsmotivation.
- **Zeitmanagement:** Berücksichtigen Sie beim Lernen die bewährte 20/5-Min.-Regel, 20 Min. konzentriertes Arbeiten, 5 Min. Pause (Toilettengang, kleiner Snack etc.).
- **Raumwahrnehmung fördern:** Lassen Sie das Kind beim Zählen die Zahlen abschreiten, vorwärts – rückwärts, lassen Sie es schätzen, wie viele Äpfel liegen im Korb? Wie schwer ist so ein Korb? Wie schwer ein einzelner Apfel? Messen Sie mit dem Kind Möbel, Gegenstände aus. Backen Sie nach Rezept, lassen Sie zuerst immer Mengen schätzen, dann abmessen und wägen.
- **Material bereitstellen:** Abacus, Farbstifte, Klötze, Tupfen, Messband, Uhr, Waage.

Üben von Operationen und Textaufgaben

- **Reihen einüben:** Immer ganze Rechnung aufsagen, $5 \times 7 = 35$, schwierige Rechnungen mit Resultat aufschreiben und an die Wand posten ($6 \times 8 = 48$), Strategien einüben: ($6 \times = 5 \times + 1 \times$, $9 \times = 10 \times - 1 \times$).
- **Schriftliche Operationen üben:** Achten Sie auf eine saubere Darstellung, damit Stellenwerte nicht vertauscht werden und das «Behalte 1» gut sichtbar ist.
- **Textaufgaben:** Text immer zweimal lesen. 1. Was ist die Fragestellung? 2. Welche Zahlen sind wichtig, welche lenken bloss ab? Was ist der Rechenweg, welche Operationen müssen dafür eingesetzt werden? Lassen Sie das Kind handelnd den Rechenweg nachvollziehen.

Autorinnen:

Patrizia Nägeli-Noto, Diplomierte Dyskalkulie & Legasthenie Coach

Carmen Graemiger, lic. phil. Fachpsychologin für Kinder- und Jugendpsychologie FSP, Schulpsychologie

